



Regierungsrat

Luzern, 9. Mai 2018

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 498

Nummer: P 498
Eröffnet: 30.01.2018 / Bildungs- und Kulturdepartement
Antrag Regierungsrat: Ablehnung
Protokoll-Nr.: 482

Postulat Celik Ali R. und Mit. über die Anpassung der Gebühren für Gasthörerinnen und Gasthörer an der Universität Luzern

Im Frühjahrssemester 2018 besuchten insgesamt 57 Personen als Gasthörerinnen und Gasthörer Veranstaltungen an der Universität Luzern. Sie belegten insgesamt 176 Stunden. Die meisten Hörerinnen und Hörer verzeichnet der Fachbereich Theologie, gefolgt vom Bereich Geschichte. In anderen Fachbereichen gibt es meist nur vereinzelte Gasthörerinnen und Gasthörer.

Wie die vom Bildungs- und Kulturdepartement (BKD) erhobenen und im Postulatstext erwähnten Vergleiche zeigen, ist die Spannweite bei den Gebühren für Gasthörerinnen und Gasthörer an den Schweizer Universitäten tatsächlich sehr gross. Auch die Berechnungen (pro Wochenstunde, Lektion, Kurs, Semester) differieren sehr stark. Tatsache ist, dass Luzern und das Tessin die höchsten Gebühren aufweisen.

Wie im Postulatstext ebenfalls ausgeführt, ist die Universität Luzern mit ihren 2'900 Studierenden darauf angewiesen, einen Teil ihrer Kosten über Studierendenbeiträge (Studiengebühren, Beiträge des Bundes und anderer Kantone für deren Studierende) zu decken. Wie die Zahlen in der folgenden Tabelle zeigen, ist die finanzielle Bedeutung der Gasthörer-Gebühren für grössere und ältere Universitäten meist vernachlässigbar. Hingegen sind die jungen und kleinen Universitäten stärker auch auf die Gebühren der Gasthörerinnen und Gasthörer angewiesen.

	Studierende	Budget	Kostenanteil durch Kanton gedeckt*	Gasthörergebühr
Universität Luzern	2'900	64,15 Mio.	21% / 29,8%	150 Fr. pro Wochenstunde, max. 850 Fr.
Universität Basel	13'400	752,4 Mio.	43%	60 Fr. pro WS, max. 850 Fr.
Universität Zürich	26'400	1'361,0 Mio.	43%	110 Fr. für 1-2 WS, 660 Fr. ab 7 WS
Universität Fribourg	10'500	231,2 Mio.	33%	30 Fr. Einschreibgebühr, 22 Fr. pro WS, AHV pauschal 52 Fr.
Università della Svizzera Italiana	2'600	112,0 Mio.	19,4% / IUV-Äquivalente nicht ohne weiteres zu eruieren	200 Fr. pro Kurs

*In Luzern und an der USI werden Globalbeitrag (erste Zahl) und die IUV-Äquivalente für die eigenen Studierenden (zweite Zahl) separat ausgewiesen. An den anderen Universitäten sind die eigenen Studierenden im Globalbeitrag inbegriffen.

Die Gebühr von 150 Franken pro Semesterwochenstunde ist in dieser Höhe schon seit über zehn Jahren in Kraft. Die Zahl der Gasthörerinnen und Gasthörer ist über die Jahre insgesamt ebenfalls stabil geblieben. Selbst wenn die Gebühr auf den ersten Blick und im Vergleich zu anderen Universitäten hoch scheint, zeigt eine nähere Betrachtung, dass sich die Kosten für die Veranstaltungen der Universität Luzern im Rahmen dessen bewegen, was auch anderswo bezahlt werden muss. Bei einer Semesterdauer von 14-15 Wochen kostet eine Vorlesungsstunde noch ca. 10 Franken. Bei der Seniorenuniversität Luzern kostet der Eintritt zu einem einzelnen Vortrag 12 Fr. bzw. 18 Franken für Nichtmitglieder, bei Seminaren kosten die jeweils 1,5-stündigen Lektionen 30 Franken. Angebote privater Vereine oder Anbieter sind in der Regel in ähnlicher Höhe kostenpflichtig.

Die Pädagogische Hochschule Luzern verlangt ebenfalls 150 Franken pro Semesterwochenstunde, an der Hochschule Luzern (HSLU) beträgt die Gebühr für Hörerinnen und Hörer mindestens 200 bis maximal 800 Franken, abgestuft nach der Anzahl der ECTS-Punkte der belegten Veranstaltungen.

Im Übrigen bekommen Inhaberinnen und Inhaber der Kulturlegi an der Universität Luzern auf die Gebühren 50% Rabatt. Auf diese Möglichkeit weist die Homepage der Universität ausdrücklich hin. So ist der Besuch von Veranstaltungen der Universität auch weniger Bemittelten möglich.

Der Regierungsrat sieht somit keinen Anlass, bei der Universität auf eine Senkung der Gebühren für Gasthörerinnen und Gasthörer zu drängen. Der Universität soll es möglich sein, Gebühren festzulegen, die insgesamt für sie und die Besucherinnen und Besucher ihrer Veranstaltungen angemessen sind.

Wir beantragen Ihnen deshalb, das Postulat abzulehnen.